



---

---

## **Ausschuss für Wissenschaft und Forschung**

42. Sitzung (öffentlich)

8. Januar 2004

Düsseldorf - Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 15:05 Uhr

Vorsitz: Joachim Schultz-Tornau (FDP)

Stenografin: Eva-Maria Bartylla

| <b>Verhandlungspunkte und Ergebnisse:</b>   | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| <b>1 VerMoS-Verbund: Modellbildung und Simulation in der Produktionslinie chemischer Produkte</b>   | <b>1</b>     |
| Ministerin Kraft (MWF) und Robert Guntlin (Access e. V.) stellen den VerMoS-Verbund vor.  |              |
| <b>2 Gesetz über die Feststellung der Haushaltspläne des Landes Nordrhein-Westfalen für die Haushaltsjahre 2004/2005 (Haushaltsgesetz 2004/2005) und Gesetz zur Änderung des Landesbesoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbesoldungsgesetz - LBesG NRW)</b> | <b>5</b>     |
| Gesetzentwurf<br>der Landesregierung<br>Drucksachen 13/4500 (Neudruck) und 13/4660 (Erste Ergänzung)  |              |
| Die einzelnen Anträge und Abstimmungsergebnisse zu den Einzelplänen 06, 12 und 15 sind Anlage 2 zu entnehmen.   |              |
| In der Gesamtabstimmung stimmt der Ausschuss den Einzelplänen 06, 12 und 15 - jeweils dem Zuständigkeitsbereich des Ausschusses - mit den aus Anlage 2 ersichtlichen beschlossenen Änderungen jeweils mit   |              |

den Stimmen der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen der Fraktion der FDP bei Nichtbeteiligung der CDU-Fraktion zu.

Der Ausschuss bekundet mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP Einvernehmen darüber, dass die Landesregierung zur Umsetzung der beschlossenen Änderungen in die haushaltsrechtlich richtige Form ermächtigt wird, die sich aus Personalbeschlüssen ergebenden Änderungen in den Veränderungsnachweis einzustellen und im Übrigen die Beschlüsse haushaltsrechtlich umzusetzen.

Als Berichterstatterin für den Haushalts- und Finanzausschuss benennt der Ausschuss Cornelia Tausch (SPD).

**3 Leistungsorientierte Forschungsförderung in NRW erhalten - Streichung der Mittel für TG 73 bedeutet Rückschlag für Forschung und Innovationen in NRW** 10

Antrag  
der Fraktion der CDU  
Drucksache 13/4407

Der Ausschuss vereinbart, am 4. März 2004 eine Anhörung zum Thema durchzuführen.

**4 Studentenwerkgesetz überarbeiten und klarer fassen** 10

Antrag  
der Fraktion der CDU  
Drucksache 13/4690

- Diskussion

**5 Das beste Personal für unsere Kinder - Für eine Stärkung der Attraktivität und des fachlichen Standards der Erzieherausbildung** 12

Antrag  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 13/4694

Der Ausschuss vereinbart, vor der weiteren Beratung die Anhörung im federführenden Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie abzuwarten.

**6 Gesetz zur Änderung der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen** 13

Gesetzentwurf  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 13/4559

Der Ausschuss vertagt die Beratung über diesen Punkt im Hinblick auf eine eventuelle Anhörung im federführenden Hauptausschuss.

**7 Gesetz zum Bürokratieabbau in der Modellregion Ostwestfalen-Lippe (Bürokratieabbaugesetz OWL)** 13

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 13/4586

Der Ausschuss gibt zu diesem Gesetzentwurf einstimmig ein positives Votum ab.

\*\*\*\*\*



des Projekts tatsächlich die eine Gruppe von der anderen etwas lernen konnte. In dem Zusammenhang wurde verglichen, welches Modell am geeignetsten und welches Simulationswerkzeug am leistungsfähigsten ist.

Wir haben die Aufgabe übernommen, mit den Softwareherstellern Verhandlungen zu führen, damit diese die kommerzielle Software partiell für die Hochschulen geöffnet haben, sodass diese ihre Modelle schnell in die Software einpacken konnten.

Wir haben auf die Offenlegung der eigenen Handlungsweise geachtet. Wir sind nicht da, um zu kontrollieren. Wir sind da, um zu unterstützen. Letztendlich haben wir eine Plattform für den persönlichen Austausch geschaffen.

Neben unseren Erfolgen stehen auch Defizite. Die Nutzbarmachung der wissenschaftlichen Ergebnisse für industrielle Erzeugnisse ist zu langsam. Trotz aller Bemühungen dauert der Prozess einfach viel zu lange. Das ist zum Teil systeminhärent, weil ein Zwang nicht nachhaltig aufgebaut werden kann. Wenn Sie bei den Haushaltsverhandlungen, meine Damen und Herren, als erstes die freien Mittel des Forschungsministeriums kürzen, weil das einfacher ist, als die institutionellen Fördermittel zu kürzen, haben wir ein Problem. Dann ist alles diskontinuierlich. Letztendlich kann der Zwang nicht richtig aufgebaut werden, begonnene Arbeiten fortzuführen.

Das Wort von Eliteuniversitäten kommt mir ganz entgegen. Best-Practise-Beispiele müssen her, die zeigen, dass Spitzenergebnisse im internationalen Wettbewerb für die industriellen Erzeugnisse nutzbar zu machen sind. Ein Beispiel ist Science to Business. Degussa hat in Absprache mit der Landesregierung ein großes Projekt aufgesetzt und wird in Marl einen Versuch aufstellen, bei dem physisch verankert werden Wissenschaft, Wirtschaft, auch die mittelständische Wirtschaft, sodass wissenschaftliche Resultate schnell in ein Erzeugnis münden können. Diese Strukturen brauchen auch die Mittel der öffentlichen Hand.

## **2 Gesetz über die Feststellung der Haushaltspläne des Landes Nordrhein-Westfalen für die Haushaltsjahre 2004/2005 (Haushaltsgesetz 2004/2005) und Gesetz zur Änderung des Landesbesoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbesoldungsgesetz - LBesG NRW)**

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Drucksachen 13/4500 (Neudruck) und 13/4660 (Erste Ergänzung)

**Manfred Kuhmichel (CDU)** erklärt sowohl bezogen auf die Einzelberatung als auch auf die Gesamtbeschlussfassung, der Arbeitskreis der CDU habe sich noch im alten Jahr sehr intensiv über den Wissenschaftshaushalt und seine Entwicklungsperspektiven beraten und auch von hochrangigen Vertretern des Ministeriums beraten lassen. Die CDU interessiere sich also sehr wohl für die Zukunft der nordrhein-westfälischen Wissenschafts- und Hochschullandschaft.

Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
42. Sitzung (öffentlich)

08.01.2004  
bar-ke

Die CDU lege in dieser Sitzung aber keine Änderungsanträge zum Haushalt vor, denn sie halte den Haushalt in seiner jetzigen Form für nicht beratungsfähig. Das gelte sowohl für den Haushalt in Gänze als auch für den Wissenschaftshaushalt. In diesem Haushaltsgeschehen gebe es noch zu viele Unsicherheiten, was die CDU zutiefst bedauere. Am heutigen Abend werde im Kabinett ja möglicherweise erst die Zweite Ergänzungsvorlage beschlossen. Aus diesem Grunde verzichte die CDU in dieser Sitzung darauf, Änderungsanträge zu stellen.

Die Anträge der anderen Fraktionen habe die CDU beraten. Viele dieser Anträge könnten durchaus die Zustimmung der CDU finden. Denn die CDU habe sie ebenfalls bereits mehrfach erfolglos gestellt. Vor dem Hintergrund dieses ungesicherten und unseriösen Haushaltsgeschehens sei die CDU aber nicht in der Lage, sich jetzt dazu zu äußern. Er bitte darum, das zu akzeptieren.

In dieser Sitzung werde sich die CDU an der Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2004/2005 nicht beteiligen.

**Dr. Friedrich Wilke (FDP)** teilt im Prinzip die Bedenken von Herrn Kuhmichel. Die FDP halte es ebenfalls für unmöglich, dass die endgültigen Zahlen noch nicht vorlägen. Das betreffe alle Bereiche. Das sei die übliche unseriöse Haushaltspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Dennoch verzichte die FDP nicht darauf, Anträge zu stellen, um deutlich zu machen, dass sie entscheidende Beiträge für Wissenschaft und Forschung und für die Bildung insgesamt erwarte.

Die Hochschulgebäude in Nordrhein-Westfalen seien nach wie vor marode und befänden sich in einem beklagenswerten Zustand. Elitehochschulen in diesen maroden Gebäuden könne er sich kaum vorstellen. Dennoch tue sich nichts. Deshalb verzichte die FDP in diesem Fall nicht darauf, ihren klassischen Antrag zu stellen, 500 Millionen € zusätzlich für den Hochschulbau bereitzustellen.

Die FDP verzichte auch nicht darauf, ihre symbolischen Anträge zu stellen, z. B. die ZVS abzuschaffen.

Die FDP verzichte auch nicht darauf, darauf hinzuweisen, dass man Evaluation ernst nehmen sollte. Daraus folge die Konsequenz, die Mittel für das Wuppertal Institut zu streichen.

Die FDP verzichte auch nicht auf den Hinweis, dass bei der Titelgruppe 73 keine Kürzung stattfinden dürfte, wenn man Forschungsförderung in Nordrhein-Westfalen wirklich ernst nähme.

Außerdem wolle die FDP die Frauenförderung auf dem alten Niveau erhalten.

Des Weiteren halte die FDP es für gerechtfertigt, den Zuschuss für die Universität Witten/Herdecke auf dem bisherigen Niveau zu halten.

Natürlich wünschte er sich auch, die Zweite Ergänzungsvorlage bereits mitberaten zu können, so **Dietrich Kessel (SPD)**. Er meine aber, dass der Einzelplan 06 trotzdem in dieser Sitzung beraten werden könne. Denn bezogen auf den Einzelplan 06 seien die

Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
42. Sitzung (öffentlich)

08.01.2004  
bar-ke

Daten verlässlich. An diesen Daten werde sich auch durch weitere Ergänzungsvorlagen nichts ändern.

**Ministerin Kraft** betont, dass der Wissenschaftshaushalt um 1,3 % wachse. Das sei nicht in allen Bundesländern so. Sie sei auch stolz darauf, dass das in Nordrhein-Westfalen so sei und das Kabinett hier einen klaren Schwerpunkt gesetzt habe.

Die FH in Düsseldorf beispielsweise verfüge über sehr gute Medienräume, die sich wahrscheinlich in ganz Europa in dieser Form nirgendwo fänden. Die Fachhochschule Südwestfalen investiere jedes Jahr einen dreistelligen Millionenbetrag über den BLB in die Unterhaltung der Bauten. Es dürfe auch nicht so getan werden, als würde sich das Land aus dieser Aufgabe völlig zurückziehen. Das sei bei weitem nicht der Fall.

Mit der Universität Witten/Herdecke sei ein klarer Vertrag geschlossen worden, der eine Langfristperspektive aufweise und darin bestehe, dass sich das Land sukzessive aus der Förderung zurückziehe, und zwar in einem sehr moderaten Umfang. Es erstaune sie, dass gerade von der FDP jetzt ein solcher Antrag gestellt werde. Die FDP predige doch immer die privaten Universitäten. Dies sei eine private Universität. Deshalb halte sie nichts für sinnvoller, als die öffentliche Förderung sukzessive zurückzufahren. Die Argumentationslinie der FDP könne sie nicht nachvollziehen.

**StS Krebs (MWF)** ergänzt, zum Wuppertal Institut lägen ja zwei Anträge vor. Die FDP stelle den Antrag, die Mittel für das Wuppertal Institut zu streichen. Die Koalitionsfraktionen stellten dagegen den Antrag, die Mittel für das Jahr 2005 um 500.000 € zu erhöhen.

Eine so lapidare Streichung sei weder von der Sache her möglich noch sinnvoll. Die Landesregierung habe beschlossen, das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen umzustrukturieren, mit der Vorgabe einer dreißigprozentigen Kürzung bis zum Jahr 2006. Diese Umstrukturierung des Wissenschaftszentrums sowohl in seiner Kommunikations- und Plattformfunktion als auch in seinen drei Säulen - dem Institut für Arbeit und Technik, dem Kulturwissenschaftlichen Institut und dem Wuppertal Institut - gehe voran unter der Zielsetzung, dass diese drei Bereiche ihre Kernkompetenz sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch national und international behielten.

Das Institut Arbeit und Technik habe den Schwerpunkt Arbeit, die modernen Formen von Arbeit. Beim Kulturwissenschaftlichen Institut gehe es um die Werte, um die Werteorientierung, um die Wertegrundhaltung und insbesondere um die neue Rolle der Geistes- und Kulturwissenschaften. Beim Wuppertal Institut gehe es um das gesamte Thema Nachhaltigkeit, und zwar Nachhaltigkeit in einer besonderen Form, die gerade für Nordrhein-Westfalen besonders wichtig sei. Es gehe darum, die Industrietradition aufzunehmen und sie mit Beratung, Modellprojekten und Prototypen von wissenschaftlicher Tätigkeit auf Nordrhein-Westfalen umzusetzen. Hier habe man keine ähnliche Institution, die zwischen Hochschulforschung und anderen Forschungsinstituten arbeiten könne. Es gehe darum, dies gleichzeitig zu nutzen, um die internationalen Beziehungen im Netzwerk der Nachhaltigkeit, der ökologischen Erneuerung und Restrukturierung zu fördern. Deshalb sei das Wuppertal Institut inhaltlich wesentlich für die weitere Entwicklung der Wissenschaftslandschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
42. Sitzung (öffentlich)

08.01.2004  
bar-ke

Als Aufsichtsratsvorsitzender des Wuppertal Instituts wolle er auch deutlich machen, dass es sich bei der Aufstockung in 2005 auf 2,9 Millionen € um eine Überbrückungsstrategie handele, um betriebsbedingte Kündigungen, die aufgrund der GmbH-Struktur notwendig wären, zu vermeiden, die auslaufenden Verträge auslaufen zu lassen und dann den Einsparbeitrag des Wuppertal Instituts in den folgenden Haushaltsjahren zu erbringen. Die aufgrund der Personal- und Rechtssituation notwendige Anpassungsmaßnahme werde gestreckt.

**Dr. Ruth Seidl (GRÜNE)** hebt hervor, dass gerade der Wissenschaftsbereich im Gegensatz zu allen anderen Ressorts sehr gut dastehe, wenn es um Planungssicherheit gehe. Der Qualitätspakt biete den Hochschulen eine Sicherheit, auf deren Grundlage sie sehr gut wirtschaften könnten. Die Ausgaben für den Einzelplan 06 stiegen in 2004 um 1,3 % und auch geringfügig in 2005. Auf der Grundlage dieser Planungssicherheit könne diskutiert werden.

Sie verstehe nicht, dass die FDP das international renommierte Wuppertal Institut auf null fahren wolle. Außerdem müsse sich die FDP intern über ihre eigene Strategie klar werden. Die Wuppertaler FDP-Fraktion fordere nämlich, dass das Land die Finanzierung des Wuppertal Instituts auf gar keinen Fall reduziere oder gar einstelle.

Er wolle die Diskussion über den Qualitätspakt nicht weiter vertiefen, so **Dr. Friedrich Wilke (FDP)**, aber die eigentlich selbstverständliche staatliche Leistung Planungssicherheit müsse man sich in Nordrhein-Westfalen mit Personalabbau erkaufen. Der Qualitätspakt bewirke einen massiven Personalabbau an den Hochschulen.

Gut ausgestattete Medienräume begrüße er natürlich. Er kenne auch hervorragend ausgestattete Räume. Er frage aber konkret, ob die Ministerin denn der Meinung sei, dass sich die Gebäude der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen und Universitäten in einem akzeptablen Zustand befänden und keiner besonderen Anstrengungen bedürften.

Zur Universität Witten/Herdecke: Natürlich sei die FDP auch für private Universitäten und für privates Engagement. Die FDP sage aber doch nicht, dass private Universitäten auch zu 100 % privat finanziert werden müssten. Forschung und Lehre könnten in einem großen Land nicht komplett privat finanziert werden. Das habe die FDP nie anders gesagt.

Die Landesregierung habe doch selbst eine Expertengruppe bestellt und das Wuppertal Institut evaluieren lassen, mit dem Ergebnis, dass die Schließung des Instituts empfohlen werde. So stehe es im Gutachten.

Die FDP könne natürlich auch permanent örtliche Abgeordnete zitieren. Einen solchen Stil sollte man seiner Auffassung nach nicht einreißen lassen.

**Ministerin Kraft** bestätigt den Erneuerungsbedarf an einzelnen Standorten und einzelnen Gebäuden. Sie wehre sich aber gegen die pauschale Darstellung, der Zustand der nordrhein-westfälischen Hochschulen wäre durchweg schlecht. Das treffe nicht zu. Viele Gebäude seien gut in Schuss und in den letzten Jahren modernisiert worden. Außer-



Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
42. Sitzung (öffentlich)

08.01.2004  
bar-ke

dem gebe es viele Neubauten in einem wunderbaren Zustand. Sie bitte darum, nicht immer alles schlechter darzustellen, als es tatsächlich sei. Das sei einfach nicht gerechtfertigt.

Sie wehre sich auch gegen die Aussage, der Qualitätspakt bewirke Personalabbau. Diese Verkürzung höre sie immer wieder - auch bei vielen Studierenden, die das so abgespeichert hätten. Sie erinnere aber daran: Der verabredete Personalabbau sei auch gegengerechnet worden mit einem Aufwuchs über den Innovationsfonds. Das dürfe nicht vergessen werden. Das sei vernünftig gewesen. Die FDP fordere doch immer den schlanken Staat und Personalabbau überall im Land. Davon könnten die vier personalintensivsten Bereiche des Landes nicht ausgenommen werden. Sie halte den Qualitätspakt so, wie er jetzt stehe, für eine vernünftige Form. Im Vergleich mit anderen Bundesländern zeige sich ja auch, dass sich Nordrhein-Westfalen in einer außerordentlich guten Lage befinde. Die nordrhein-westfälischen Hochschulen hätten eine Sicherheit. Nicht ohne Grund fänden die großen Demonstrationen bisher nicht in NRW statt.

Zu Witten/Herdecke: Möglicherweise habe sie die FDP dann bisher missverstanden.

**StS Krebs** führt aus, der Wissenschaftsrat habe festgestellt, dass die drei Einrichtungen des Wissenschaftszentrums in unterschiedlicher wissenschaftlicher Qualität entsprechend der Kriterien des Wissenschaftsrats arbeiteten. Er habe Vorschläge zur Umstrukturierung gemacht.

Das KWI solle demnach in dieser Form bestehen bleiben. Und es bleibe so bestehen. Das Institut für Arbeit und Technik müsse sich methodisch stärker an den entsprechenden sozialwissenschaftlichen Instrumenten orientieren. Das sei im Moment in der Umorganisation. Das Wuppertal Institut müsse zwei bis drei Schwerpunkte in wissenschaftlich erkennbarer Form organisieren. Das sei gemacht worden unter Einbeziehung des internationalen Gremiums als einer Art Gutachtergremium. Jetzt habe man eine völlig neue Organisation und drei neue Schwerpunkte - genau wie vom Wissenschaftsrat eingefordert. Mit diesem Konzept gehe man in die Vorlage im Laufe dieses Jahres als Berichterstattung für den Wissenschaftsrat. Achtzig Prozent der Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur inneren Organisation, zur Schwerpunktbildung und zur Methodologie würden im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen umgesetzt.

Die für das Dach gefundene Konstruktion in Form einer Senatskonstruktion entspreche im Wesentlichen den Hochschulen. Die Selbstbestimmung aus dem Institut heraus mit Zielvereinbarungen werde kommen.

Beabsichtigt sei, dem Wissenschaftsausschuss im Laufe der nächsten Monate noch einmal einen ausführlichen Bericht über die inhaltliche, personelle, finanzielle und wissenschaftsorientierte Umgestaltung des Wissenschaftszentrums zu geben. Das seien die ersten Ergebnisse. Insofern liege man mit dem Wissenschaftsrat auf einer Linie. Am Ende dieses Jahres könne ihm berichtet werden, dass seine Empfehlungen umgesetzt würden und damit das positive Votum für die Fortsetzung erfüllt worden sei.

Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
42. Sitzung (öffentlich)

08.01.2004  
bar-ke

Die einzelnen **Anträge** und **Abstimmungsergebnisse** zu den Einzelplänen 06, 12 und 15 sind *Anlage 2* zu entnehmen. Das **Ergebnis** der **Gesamt-  
abstimmung** ist im Beschlussteil dieses Protokolls dargestellt.

### 3 **Leistungsorientierte Forschungsförderung in NRW erhalten - Streichung der Mittel für TG 73 bedeutet Rückschlag für Forschung und Innovationen in NRW**

Antrag  
der Fraktion der CDU  
Drucksache 13/4407

**Manfred Kuhmichel (CDU)** weist darauf hin, dass sich die Institute um ihre Planungssicherheit sorgen. Dass die einzelnen Förderbeiträge erst Mitte des Jahres festgesetzt werden könnten, wenn das Drittmittelaufkommen feststehe, stoße bei den Instituten auf erhebliche Skepsis und Sorge. Er wolle gern wissen, ob die Ministerin die Institute wirklich bis Mitte des Jahres zappeln lassen wolle.

**Ministerin Kraft** antwortet, seit Monaten werde mit den Instituten gesprochen. Da der Haushalt noch nicht beschlossen sei, seien vorläufige Zuwendungsbescheide erlassen worden, sodass die Finanzierung der Institute und ihre weitere Arbeit zunächst gesichert seien. Sie bitte um Verständnis dafür, dass sie auch den Instituten erst dann offiziell etwas mitteilen könne, wenn der Haushalt beschlossen sei.

Der **Ausschuss** vereinbart, am 4. März 2004 eine Anhörung zum Thema durchzuführen.

### 4 **Studentenwerkgesetz überarbeiten und klarer fassen**

Antrag  
der Fraktion der CDU  
Drucksache 13/4690

**Dr. Hans-Joachim Franke (CDU)** trägt vor, Eliteuniversitäten seien eine schöne Vision, aber die Realität im Land Nordrhein-Westfalen sehe bekanntlich anders aus. Vor diesem Hintergrund stelle sich die Frage, ob in dem ganzen Haushaltswirrwarr für die Studentenwerke, die für die Funktion von Alltagsuniversitäten wichtig seien, genug getan werde. In den vergangenen Jahren seien die Zuschüsse nie erhöht worden. Man habe die Erwartungshaltung gehabt, dass die Studentenwerke schon irgendwie Wege fänden, um den erforderlichen Mittelausgleich herbeizuführen.

Zu Zeiten von Frau Behler habe er auf eine Anfrage die Antwort bekommen, nach Auswerten aller Wirtschaftspläne und der Wirtschaftsprüfungsberichte würde alles bestens sein und gut funktionieren. Es gäbe keinen Grund, irgendetwas an der Praxis zu ändern.



Ministerium für  
Wissenschaft und  
Forschung  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

**NRW.**

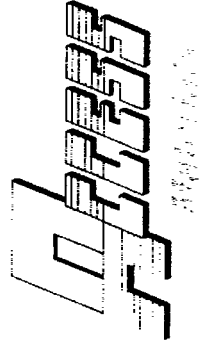
# VerMOS



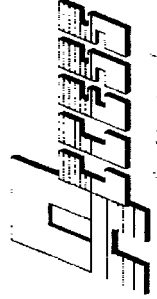
Bericht an den Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen

8. Januar 2004

Robert Guntlin



Forscherinnen und Forscher im VerMos



## Ziel der Förderung

Das Ziel der Förderung war, die Entwicklung geeigneter Modelle zur Beschreibung physikalischer Vorgänge bei der Produktion von Feststoffpartikeln zu konzentrieren und Simulationsmethoden, die auf der Anwendung dieser Modelle basieren, für die chemische Industrie und die Verfahrenstechnik in einem breiten Einsatzbereich nutzbar zu machen.

## Daten zu VerMoS

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Arbeitsthema                       | Verbesserung der Eigenschaften und<br>der Herstellung von Partikeln |
| Laufzeit                           | 01.01.2001 bis 31.12.2003   |
| Fördervolumen                      | 3.75 Mio.€  |
| Eigenanteil der Hochschulen        | 20 % der Fördersumme  |
| Geförderte Hochschulen             | 6   |
| Mitarbeitende WissenschaftlerInnen | 45  |
| Beteiligte Firmen                  | 15  |

## Die Forschungsprojekte

### ■ Keimbildung und Wachstum

- Antivirus-Handschuh
- Monte-Carlo
- Nano-Partikel

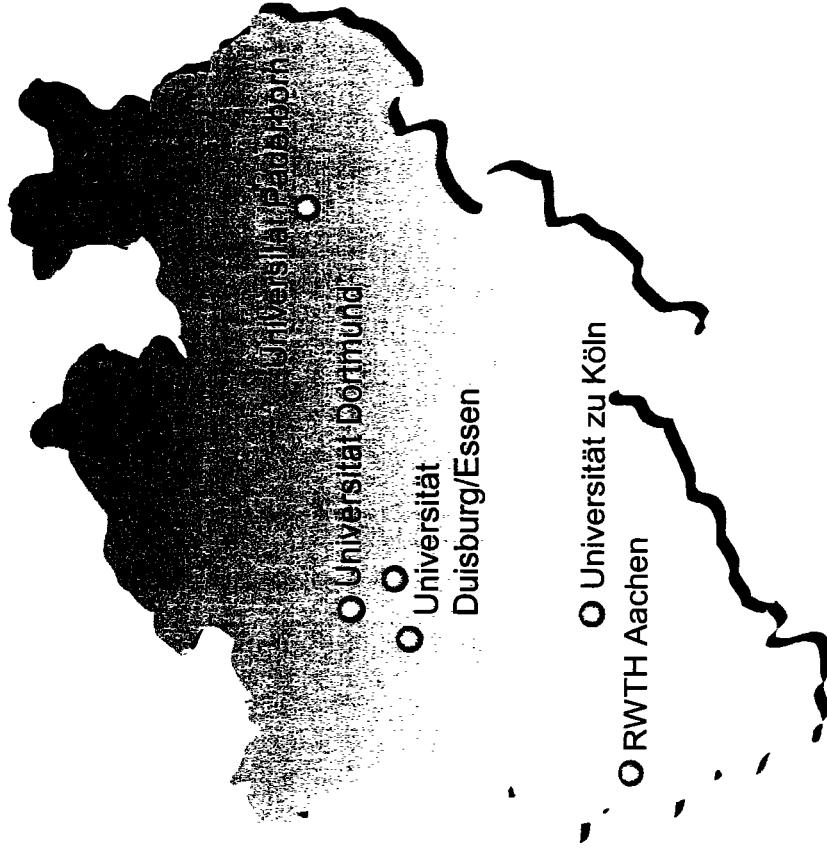
### ■ Ultraschall-Zerstäubung

- Mikrokapseln
- Sprühtrocknung
- Kristallisatoren

## Die Hochschulen im VerMoS

### Weitere beteiligte Hochschulen und Forschungseinrichtungen:

- ITLR, Universität Stuttgart
- Institut für Analysis, Universität Halle Wittenberg
- FhG UMSICHT, Oberhausen

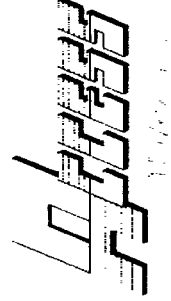
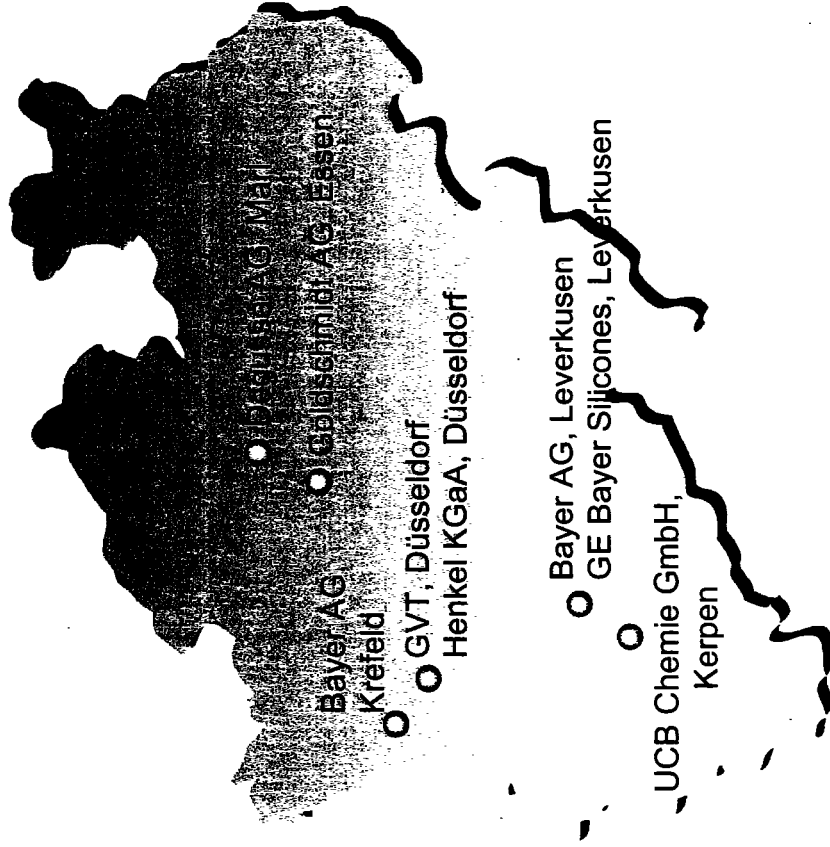




**Die Industrie im VerMos**

**Weitere beteiligte Firmen**

- Branson Ultraschall, Dietzenbach
- Degussa AG, Hanau
- Deutsche Solar AG, Freiberg
- DuPont Pulverlack, Essenbach-Altheim
- Hutchinson, Charlotte-sur-Loing, Frankreich
- Schott AG, Mainz
- TAG, Braunschweig



## **ACCESS und projektbegleitender Ausschuss im VerMoS**

### **Die Aufgaben von ACCESS:**

- Projektträgerschaft im Auftrag des MWV
- Koordination der Zusammenarbeit der Hochschulen
- Zuführung der Forschungsergebnisse an die beteiligte Industrie
- Präsentation des VerMoS nach außen



### **Der projektbegleitende Ausschuss:**

- Prof. Dr. Karl-Heinz Schaber; Uni Karlsruhe
- Prof. Dr. Horst Hahn, TU Darmstadt
- Dr. Klaus Borho
- Dr. Andreas Gutsch, DEGUSSA AG, Marl

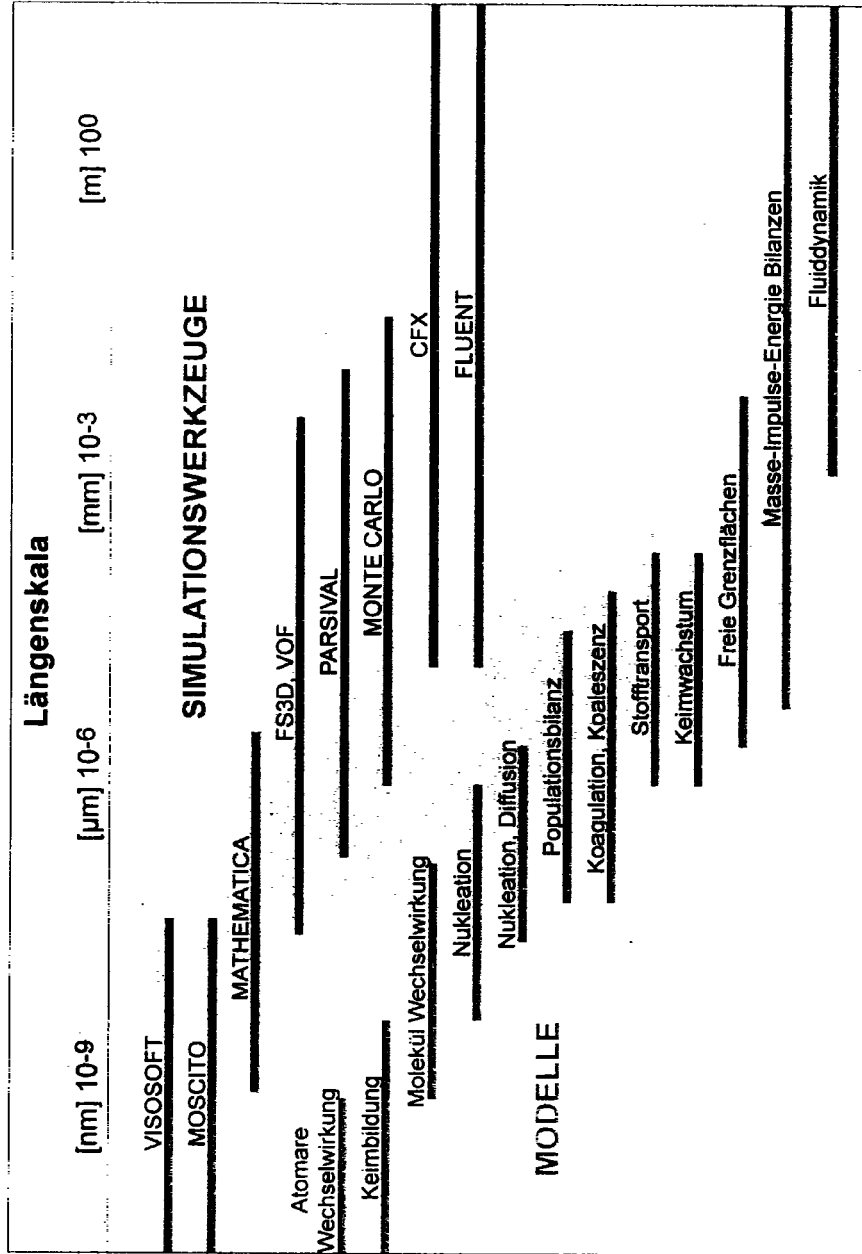


## Besondere Merkmale

Worauf wurde bei der Projekträgerschaft besonders geachtet:

- ▶ Offenlegung der eigenen Handlungsweise und der Ziele der Projekträgerschaft.
- ▶ Schaffung einer tragfähigen Plattform für den **persönlichen** Austausch unter den Verbundpartnern.
- ▶ Anregung und Förderung des Wissens voneinander unter den Verbundpartnern durch eine aktive Führung durch die Arbeitstreffen.

## Modelle und Werkzeuge

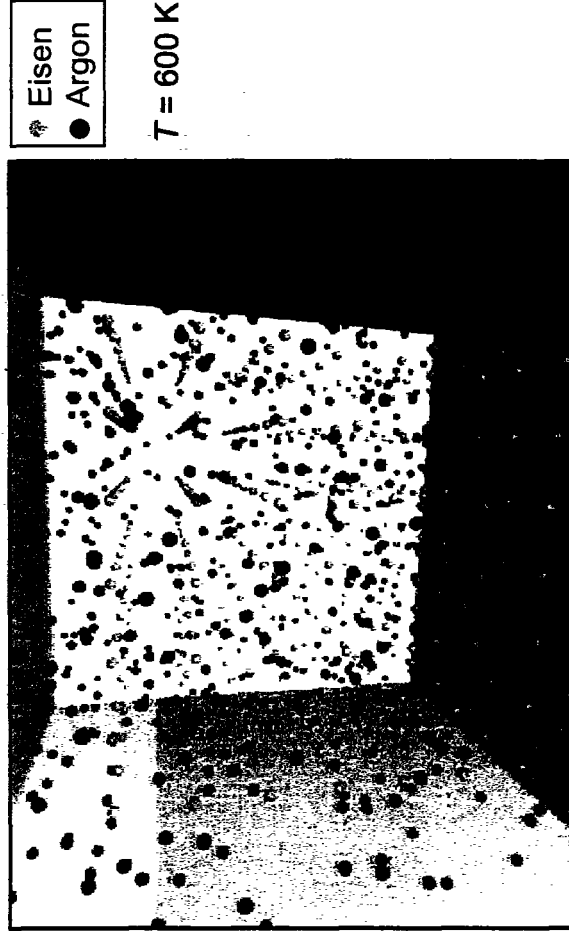


## Beispiel 1: Keimbildung und Wachstum

### Inhalt der Forschungsarbeiten:

- Molekulardynamische Simulation
- Atomare Wechselwirkung
- Bildung und Wachstum von Partikeln
- Eisen-Nano-Partikel

P.D. Thomas Kraska  
 Universität zu Köln



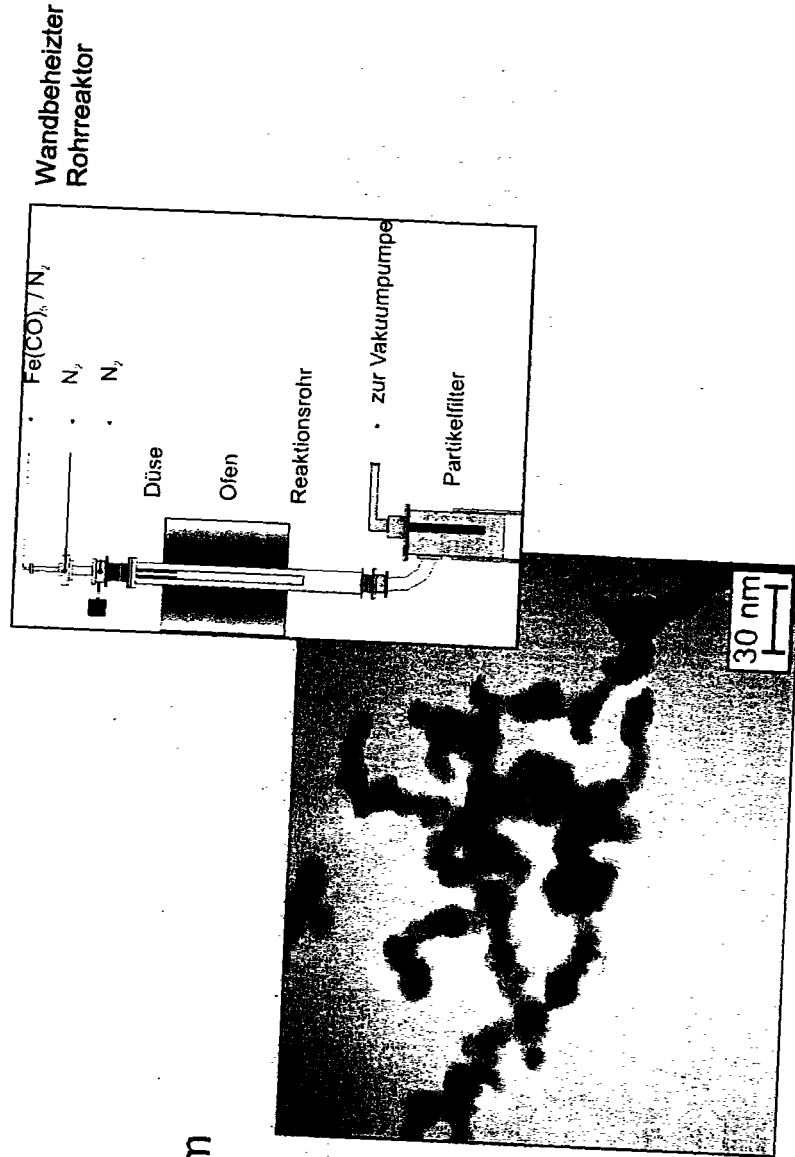
$\rho(\text{Fe}) = 0.07 \text{ mol/dm}^3$   
 Ar: Fe 2:1

## Beispiel 2: Nano-Partikel

### Inhalt der Forschungsarbeiten:

- Mehrphasenströmung
- Erhaltungsgleichungen
- Partikelentstehung und Wachstum
- Eisen-Nano-Partikel

Prof. Dr.-Ing. Paul Roth  
Universität Duisburg/Essen  
Standort Duisburg



## Erfolge und Defizite

### Beispiele: Nachhaltigkeit

- ▶ Auf Wunsch der VerMoS Partner wird die Zusammenarbeit in themenbezogenen Arbeitskreisen und Workshops fortgesetzt.
- ▶ An drei Universitäten sind neue Rechencenter aufgebaut worden, die eine neue Qualität der Simulation ermöglichen. Eines dieser Cluster ist unter die 500 schnellsten Computer der Welt einzuordnen.

## Erfolge und Defizite

### Beispiele: Verwertbarkeit

- ▲ Ein spezieller Handschuh, der Ärzte bei der Operation effizient vor Infektionen schützt, konnte durch die Forschungsergebnisse maßgeblich verbessert werden.
- ▲ Ein Softwarepaket zur Simulation der Partikelentstehung, dass auf einem neuartigen Monte Carlo Verfahren basiert, verbessert deutlich die Möglichkeiten der Simulation.



## Erfolge und Defizite

Defizite und daraus abzuleitender Handlungsbedarf

Die Nutzbarmachung der wissenschaftlichen Ergebnisse für industrielle Erzeugnisse ist zu langsam!

- Systeminhärent, weil ein Zwang nicht nachhaltig aufgebaut werden kann!

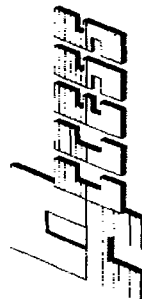
Spitzenuniversitäten müssen sich an Best Practice Beispielen zeigen und verprüfen lassen.

Spitzenergebnisse brauchen Strukturen, die die Nutzbarmachung für industrielle Erzeugnisse sicher stellen.

### **Science to Business**

Diese Strukturen brauchen auch die Unterstützung durch die öffentliche Hand!

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



Änderungsanträge der Fraktionen zum Einzelplan 06  
im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
zum Haushaltsgesetz 2004/2005

Sachhaushalt

Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)   | Abstimmungsergebnis |             |                           |             |  |                           |     |                |     |                |  |  |    |                |    |                |  |  |     |        |     |        |  |                |   |
|----------------------|-----------------------------|---|---------------------|-------------|---------------------------|-------------|--|---------------------------|-----|----------------|-----|----------------|--|--|----|----------------|----|----------------|--|--|-----|--------|-----|--------|--|----------------|---|
| 1                    | FDP                         | <p>Kapitel 06 040<br/>Titel 686 20      <b>Forschungsförderung</b><br/>                         <b>Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen</b></p> <p>Reduzierung des Ansatzes</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;"><b>2005</b></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;"><b>2004</b></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;"><b>Ansatz lt. HH 2003</b></td> </tr> <tr> <td>von</td> <td style="text-align: right;">2 452 300 Euro</td> <td>von</td> <td style="text-align: right;">2 946 800 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td style="text-align: right;">2 452 300 Euro</td> <td>um</td> <td style="text-align: right;">2 946 800 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td style="text-align: right;">0 Euro</td> <td>auf</td> <td style="text-align: right;">0 Euro</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3 296 400 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Bereits Mitte des Jahres 2002 empfahl der Wissenschaftsrat in einem Gutachten, das Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie „in seiner bisherigen Form nicht weiter zu fördern.“ Die Aufgaben des Wuppertal-Instituts werden vom Wissenschaftsrat als wichtig und förderungswürdig eingeschätzt. Allerdings erfülle das Wuppertal-Institut die ihm übertragenen Aufgaben nicht</p> |                     | <b>2005</b> |                           | <b>2004</b> |  | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> | von | 2 452 300 Euro | von | 2 946 800 Euro |  |  | um | 2 452 300 Euro | um | 2 946 800 Euro |  |  | auf | 0 Euro | auf | 0 Euro |  | 3 296 400 Euro | <p>abgelehnt</p> <p>SPD    nein<br/>CDU n. beteiligt<br/>FDP    ja<br/>GRÜNE nein</p> |
|                      | <b>2005</b>                 |   | <b>2004</b>         |             | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> |             |  |                           |     |                |     |                |  |  |    |                |    |                |  |  |     |        |     |        |  |                |   |
| von                  | 2 452 300 Euro              | von   | 2 946 800 Euro      |             |                           |             |  |                           |     |                |     |                |  |  |    |                |    |                |  |  |     |        |     |        |  |                |   |
| um                   | 2 452 300 Euro              | um  | 2 946 800 Euro      |             |                           |             |  |                           |     |                |     |                |  |  |    |                |    |                |  |  |     |        |     |        |  |                |   |
| auf                  | 0 Euro                      | auf   | 0 Euro              |             | 3 296 400 Euro            |             |  |                           |     |                |     |                |  |  |    |                |    |                |  |  |     |        |     |        |  |                |   |

Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)   | Abstimmungsergebnis |
|----------------------|-----------------------------|---|---------------------|
| noch<br>1            |                             | <p>zufriedenstellend. Es findet zu wenig eigenständige Forschung statt, ein Konzept ist nicht erkennbar.</p> <p>In Zeiten knapper Haushaltsressourcen sollte das Land daher die Evaluation durch den Wissenschaftsrat ernst nehmen und das Wuppertal Institut zugunsten förderungswürdigerer Forschungseinrichtungen aus der öffentlichen Förderung herausnehmen.</p> |                     |

Anlage zu Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)  | Abstimmungsergebnis |             |                           |                    |                    |  |                 |           |  |                    |                    |                |  |
|----------------------|-----------------------------|--|---------------------|-------------|---------------------------|--------------------|--------------------|--|-----------------|-----------|--|--------------------|--------------------|----------------|--|
| 2                    | SPD<br>GRÜNE                | <p>Kapitel 06 040<br/>Titel 686 20<br/>Forschungsförderung<br/>Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH<br/>im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen</p> <p>Erhöhung des Ansatzes</p> <table border="0" data-bbox="686 535 893 1825"> <tr> <td style="text-align: center;"><b>2005</b></td> <td style="text-align: center;"><b>2004</b></td> <td style="text-align: center;"><b>Ansatz lt. HH 2003</b></td> </tr> <tr> <td>von 2 452 300 Euro</td> <td>von 2 946 800 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>um 500 000 Euro</td> <td>um 0 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf 2 952 300 Euro</td> <td>auf 2 946 800 Euro</td> <td>3 296 400 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Die Zuschüsse des Landes sollen 2005 nicht in dem ursprünglich vorgesehenen Ausmaß gekürzt werden, um die Leistungsfähigkeit des Instituts auch im angestrebten Umstrukturierungsprozess sicherzustellen.</p> | <b>2005</b>         | <b>2004</b> | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> | von 2 452 300 Euro | von 2 946 800 Euro |  | um 500 000 Euro | um 0 Euro |  | auf 2 952 300 Euro | auf 2 946 800 Euro | 3 296 400 Euro | angenommen<br>SPD ja<br>CDU n. beteiligt<br>FDP nein<br>GRÜNE ja |
| <b>2005</b>          | <b>2004</b>                 | <b>Ansatz lt. HH 2003</b>  |                     |             |                           |                    |                    |  |                 |           |  |                    |                    |                |  |
| von 2 452 300 Euro   | von 2 946 800 Euro          |  |                     |             |                           |                    |                    |  |                 |           |  |                    |                    |                |  |
| um 500 000 Euro      | um 0 Euro                   |  |                     |             |                           |                    |                    |  |                 |           |  |                    |                    |                |  |
| auf 2 952 300 Euro   | auf 2 946 800 Euro          | 3 296 400 Euro   |                     |             |                           |                    |                    |  |                 |           |  |                    |                    |                |  |

Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)  | Abstimmungsergebnis |      |      |                    |     |                |                 |  |    |                |                |  |     |                 |                 |  |   |
|----------------------|-----------------------------|--|---------------------|------|------|--------------------|-----|----------------|-----------------|--|----|----------------|----------------|--|-----|-----------------|-----------------|--|---|
| 3                    | FDP                         | <p>Kapitel 06 040<br/>Titelgruppe 73<br/>Titel 686 73</p> <p>Erhöhung des Ansatzes</p> <table border="0" data-bbox="766 1075 989 1388"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">2005</td> <td style="text-align: center;">2004</td> <td style="text-align: center;">Ansatz lt. HH 2003</td> </tr> <tr> <td>von</td> <td style="text-align: right;">7 941 000 Euro</td> <td style="text-align: right;">10 588 000 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td style="text-align: right;">5 074 000 Euro</td> <td style="text-align: right;">2 427 000 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td style="text-align: right;">13 015 000 Euro</td> <td style="text-align: right;">13 015 000 Euro</td> <td></td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Die Titelgruppe 73 umfasst 20 freie Forschungsinstitute in NRW, die nach dem Leistungsprinzip unterstützt werden. Gefördert werden hierbei 12 technische und 8 geisteswissenschaftliche Institute, die insgesamt 900 Arbeitsplätze existenziell auf die öffentliche Förderung angewiesen; eine differenzierte Kürzung in diesem Bereich würde zudem dem ursprünglich gewollten Leistungsprinzip entgegenstehen, da hierbei gerade die wirtschaftlich erfolgreichen Institute aus der öffentlichen Förderung herausgenommen würden. Dabei führt das Leistungsprinzip zu einem Kompetenz- und Leistungswettbewerb, der hervorragende Forschungsergebnisse hervorbringt und</p> |                     | 2005 | 2004 | Ansatz lt. HH 2003 | von | 7 941 000 Euro | 10 588 000 Euro |  | um | 5 074 000 Euro | 2 427 000 Euro |  | auf | 13 015 000 Euro | 13 015 000 Euro |  | <p>abgelehnt</p> <p>SPD    nein<br/>CDU n. beteiligt<br/>FDP    ja<br/>GRÜNE nein</p> |
|                      | 2005                        | 2004   | Ansatz lt. HH 2003  |      |      |                    |     |                |                 |  |    |                |                |  |     |                 |                 |  |   |
| von                  | 7 941 000 Euro              | 10 588 000 Euro  |                     |      |      |                    |     |                |                 |  |    |                |                |  |     |                 |                 |  |   |
| um                   | 5 074 000 Euro              | 2 427 000 Euro   |                     |      |      |                    |     |                |                 |  |    |                |                |  |     |                 |                 |  |   |
| auf                  | 13 015 000 Euro             | 13 015 000 Euro  |                     |      |      |                    |     |                |                 |  |    |                |                |  |     |                 |                 |  |   |

Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr.<br>des<br>Antrags | Antragsteller<br>(Fraktion/en) | Antrag<br>(evtl. Begründung)   | Abstimmungser-<br>gebnis |
|----------------------------|--------------------------------|--|--------------------------|
| noch<br>3                  |                                | den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort NRW stärkt.<br>Das Instrumentarium wettbewerblich kontrollierter Effizienz darf nicht durch Kürzungen zur kurzfristigen Haushaltskonsolidierung in Frage gestellt werden. |                          |

Anlage zu Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktionen) | Antrag (evtl. Begründung)  | Abstimmungsergebnis |      |                    |                    |                     |  |                 |                 |  |                    |                     |                 |   |
|----------------------|----------------------------|--|---------------------|------|--------------------|--------------------|---------------------|--|-----------------|-----------------|--|--------------------|---------------------|-----------------|---|
| 4                    | SPD<br>GRÜNE               | <p>Kapitel 06 040<br/>Titelgruppe 73<br/>Titel 686 73</p> <p>Forschungsförderung<br/>Finanzierungshilfen für Forschungsinstitute<br/>Zuschüsse zu den Personal- und Sachaufwendungen</p> <p>Reduzierung des Ansatzes</p> <table border="0" data-bbox="683 544 882 1794"> <tr> <td>2005</td> <td>2004</td> <td>Ansatz lt. HH 2003</td> </tr> <tr> <td>von 7.941.000 Euro</td> <td>von 10.588.000 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>um 315.900 Euro</td> <td>um 421.200 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf 7.625.100 Euro</td> <td>auf 10.166.800 Euro</td> <td>13.015.000 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Folgeänderung zur Verlagerung des Forschungsinstitut Arbeit Bildung Partizipation e.V. (FIAB) in den Einzelplan 15 (Kap. 15 030 Titel 686 51)</p> | 2005                | 2004 | Ansatz lt. HH 2003 | von 7.941.000 Euro | von 10.588.000 Euro |  | um 315.900 Euro | um 421.200 Euro |  | auf 7.625.100 Euro | auf 10.166.800 Euro | 13.015.000 Euro | <p>angenommen</p> <p>SPD ja<br/>CDU n.beteiligt<br/>FDP nein<br/>GRÜNE ja</p> |
| 2005                 | 2004                       | Ansatz lt. HH 2003   |                     |      |                    |                    |                     |  |                 |                 |  |                    |                     |                 |   |
| von 7.941.000 Euro   | von 10.588.000 Euro        |  |                     |      |                    |                    |                     |  |                 |                 |  |                    |                     |                 |   |
| um 315.900 Euro      | um 421.200 Euro            |  |                     |      |                    |                    |                     |  |                 |                 |  |                    |                     |                 |   |
| auf 7.625.100 Euro   | auf 10.166.800 Euro        | 13.015.000 Euro  |                     |      |                    |                    |                     |  |                 |                 |  |                    |                     |                 |   |



Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)  | Abstimmungsergebnis |      |                    |      |  |                    |     |                 |     |                 |  |  |    |                 |    |                 |  |  |     |        |     |        |  |                 |   |
|----------------------|-----------------------------|--|---------------------|------|--------------------|------|--|--------------------|-----|-----------------|-----|-----------------|--|--|----|-----------------|----|-----------------|--|--|-----|--------|-----|--------|--|-----------------|---|
| 5                    | FDP                         | <p>Kapitel 06 071 Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen</p> <p>Reduzierung des Ansatzes</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">2005</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">2004</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">Ansatz lt. HH 2003</td> </tr> <tr> <td>von</td> <td>10 574 000 Euro</td> <td>von</td> <td>10 402 900 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td>10 574 000 Euro</td> <td>um</td> <td>10 402 900 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td>0 Euro</td> <td>auf</td> <td>0 Euro</td> <td></td> <td>10 088 100 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b></p> <p>Der Staatsvertrag mit der ZVS ist zu kündigen.</p> <p><b>Der Wegfall der ZVS für die Studienplatzzuweisung in NRW ist eine Grundbedingung für Freiheit in Lehre und Studium und mehr Wettbewerb an den Hochschulen.</b></p> <p>Demnach sollen sich Studienbewerber für alle Fachbereiche direkt bei der Universität ihrer Wahl bewerben können, die Hochschulen erhalten im Gegenzug das Recht, sich unter den Bewerbern die Geeigneten auszusuchen.</p> <p>Dies trägt zu einer Profilbildung der Universitäten bei.</p> |                     | 2005 |                    | 2004 |  | Ansatz lt. HH 2003 | von | 10 574 000 Euro | von | 10 402 900 Euro |  |  | um | 10 574 000 Euro | um | 10 402 900 Euro |  |  | auf | 0 Euro | auf | 0 Euro |  | 10 088 100 Euro | <p>abgelehnt</p> <p>SPD nein<br/>CDU n.beteiligt<br/>FDP ja<br/>GRÜNE nein.</p> |
|                      | 2005                        |  | 2004                |      | Ansatz lt. HH 2003 |      |  |                    |     |                 |     |                 |  |  |    |                 |    |                 |  |  |     |        |     |        |  |                 |   |
| von                  | 10 574 000 Euro             | von  | 10 402 900 Euro     |      |                    |      |  |                    |     |                 |     |                 |  |  |    |                 |    |                 |  |  |     |        |     |        |  |                 |   |
| um                   | 10 574 000 Euro             | um   | 10 402 900 Euro     |      |                    |      |  |                    |     |                 |     |                 |  |  |    |                 |    |                 |  |  |     |        |     |        |  |                 |   |
| auf                  | 0 Euro                      | auf  | 0 Euro              |      | 10 088 100 Euro    |      |  |                    |     |                 |     |                 |  |  |    |                 |    |                 |  |  |     |        |     |        |  |                 |   |

Anlage zu Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)   | Abstimmungsergebnis       |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |
|----------------------|-----------------------------|---|---------------------------|-------------|-------------|---------------------------|-----|-----------------|--|--|----|----------------|--|-----------------|-----|-----------------|--|----------------|--|--|--|-----------------|--|--|--|-----------------|---|
| 6                    | SPD<br>GRÜNE                | <p>Kapitel 06 100<br/>Titel 331 10: Hochschulen Allgemein<br/>Zweckgebundene Zuweisungen des Bundes zur Beschaffung von Großgeräten für Ausbildung und Forschung (§ 3 Abs.1 Nr. 4 HBFG)</p> <p>Reduzierung des Ansatzes</p> <table border="0" data-bbox="686 535 893 1827"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><b>2005</b></td> <td style="text-align: center;"><b>2004</b></td> <td style="text-align: center;"><b>Ansatz lt. HH 2003</b></td> </tr> <tr> <td>von</td> <td>26.350.000 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td>1.000.000 Euro</td> <td></td> <td>26.350.000 Euro</td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td>25.350.000 Euro</td> <td></td> <td>1.000.000 Euro</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>25.350.000 Euro</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>26.350.000 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Folgewirkung der Reduzierung bei Kap. 06 100 Titel 812 13.</p> |                           | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> | von | 26.350.000 Euro |  |  | um | 1.000.000 Euro |  | 26.350.000 Euro | auf | 25.350.000 Euro |  | 1.000.000 Euro |  |  |  | 25.350.000 Euro |  |  |  | 26.350.000 Euro | angenommen<br>SPD ja<br>CDU n.beteiligt<br>FDP nein<br>GRÜNE ja |
|                      | <b>2005</b>                 | <b>2004</b>   | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |
| von                  | 26.350.000 Euro             |   |                           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |
| um                   | 1.000.000 Euro              |   | 26.350.000 Euro           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |
| auf                  | 25.350.000 Euro             |   | 1.000.000 Euro            |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |
|                      |                             |   | 25.350.000 Euro           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |
|                      |                             |   | 26.350.000 Euro           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |                 |     |                 |  |                |  |  |  |                 |  |  |  |                 |   |

Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr.<br>des<br>Antrags | Antragsteller<br>(Fraktion/en) | Antrag<br>(evtl. Begründung)   | Abstimmungser-<br>gebnis |                |     |                |    |              |    |              |     |                |     |                |   |
|----------------------------|--------------------------------|--|--------------------------|----------------|-----|----------------|----|--------------|----|--------------|-----|----------------|-----|----------------|---|
| 7                          | FDP                            | <p>Kapitel 06 100 Hochschulen allgemein<br/>           Titel 686 54 Zuschuss an die Private Hochschule Witten/Herdecke GmbH</p> <p>Erhöhung des Ansatzes<br/>           2005</p> <p style="text-align: right;">2004</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>von</td> <td>3 783 000 Euro</td> <td>von</td> <td>3 988 000 Euro</td> </tr> <tr> <td>um</td> <td>307 400 Euro</td> <td>um</td> <td>102 400 Euro</td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td>4 090 400 Euro</td> <td>auf</td> <td>4 090 400 Euro</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"><b>Ansatz lt. HH 2003</b></p> <p><b><u>Begründung:</u></b><br/>           Die Universität Witten/Herdecke hat über viele Jahre in Pionierarbeit gezeigt, dass auch freie Träger zu einer hervorragenden Hochschulausbildung fähig sind, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Die Universität Witten-Herdecke bringt dabei den größten Teil ihrer Finanzierung durch private Zuschüsse auf und benötigt nur einen geringen Bruchteil aus öffentlichen Mittel. Werden diese Mittel jedoch gekürzt, geraten mittelfristig angedachte Ziele, wie etwa die Erhöhung der Studierendenzahlen und die Erweiterung des Studienangebotes in akute Gefahr. Die Universität Witten-Herdecke ist ein wichtiges Leuchtturmprojekt für die Hochschullandschaft in NRW, mit einer qualitativ hochwertigen und international anerkannten Ausbildung, die in kürzerer Studiendauer als an den staatlichen Hochschulen zum Abschluss führt und in einigen Fachbereichen mit einem Drittel der Ausbildungskosten auskommt.<br/>           Dieses wichtige Projekt darf nicht durch die Kürzung von zudem geringen Landeszuschüssen gefährdet werden.</p> | von                      | 3 783 000 Euro | von | 3 988 000 Euro | um | 307 400 Euro | um | 102 400 Euro | auf | 4 090 400 Euro | auf | 4 090 400 Euro | <p>abgelehnt</p> <p>SPD nein<br/>           CDU n.beteiligt<br/>           FDP ja<br/>           GRÜNE nein</p> |
| von                        | 3 783 000 Euro                 | von  | 3 988 000 Euro           |                |     |                |    |              |    |              |     |                |     |                |   |
| um                         | 307 400 Euro                   | um   | 102 400 Euro             |                |     |                |    |              |    |              |     |                |     |                |   |
| auf                        | 4 090 400 Euro                 | auf  | 4 090 400 Euro           |                |     |                |    |              |    |              |     |                |     |                |   |

Anlage zu Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)  | Abstimmungsergebnis       |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
|----------------------|-----------------------------|--|---------------------------|-------------|-------------|---------------------------|-----|-----------------|--|--|----|----------------|--|--|-----|-----------------|--|--|--|--|-----|-----------------|--|--|----|----------------|--|--|-----|-----------------|--|--|--|-----------------|---|
| 8                    | SPD<br>GRÜNE                | <p>Kapitel 06 100<br/>Titel 812 13 :<br/>Hochschulen Allgemein<br/>Erwerb von Großgeräten im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes zur Ergänzung und Erneuerung, soweit nicht anderweitig veranschlagt</p> <p>Reduzierung des Ansatzes</p> <table border="0" data-bbox="715 539 917 1832"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><b>2005</b></td> <td style="text-align: center;"><b>2004</b></td> <td style="text-align: center;"><b>Ansatz lt. HH 2003</b></td> </tr> <tr> <td>von</td> <td>28.700.000 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td>2.000.000 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td>26.700.000 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>von</td> <td>28.700.000 Euro</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>um</td> <td>2.000.000 Euro</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>auf</td> <td>26.700.000 Euro</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>28.700.000 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Mit der Reduzierung wird ein Beitrag zur Deckung der Erhöhung bei Titel 812 64 geleistet.</p> |                           | <b>2005</b> | <b>2004</b> | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> | von | 28.700.000 Euro |  |  | um | 2.000.000 Euro |  |  | auf | 26.700.000 Euro |  |  |  |  | von | 28.700.000 Euro |  |  | um | 2.000.000 Euro |  |  | auf | 26.700.000 Euro |  |  |  | 28.700.000 Euro | <p>angenommen</p> <p>SPD Ja<br/>CDU n.beteiligt<br/>FDP nein<br/>GRÜNE Ja</p> |
|                      | <b>2005</b>                 | <b>2004</b>  | <b>Ansatz lt. HH 2003</b> |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
| von                  | 28.700.000 Euro             |  |                           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
| um                   | 2.000.000 Euro              |  |                           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
| auf                  | 26.700.000 Euro             |  |                           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
|                      |                             | von  | 28.700.000 Euro           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
|                      |                             | um   | 2.000.000 Euro            |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
|                      |                             | auf  | 26.700.000 Euro           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |
|                      |                             |  | 28.700.000 Euro           |             |             |                           |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |  |     |                 |  |  |    |                |  |  |     |                 |  |  |  |                 |   |

Anlage zu  
Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)   | Abstimmungsergebnis |                |                    |      |  |                    |     |                |     |  |                |  |    |              |    |  |              |  |     |                |     |  |                |  |   |
|----------------------|-----------------------------|---|---------------------|----------------|--------------------|------|--|--------------------|-----|----------------|-----|--|----------------|--|----|--------------|----|--|--------------|--|-----|----------------|-----|--|----------------|--|---|
| 9                    | FDP                         | <p>Kapitel 06 100<br/>Titelgruppe 62<br/>Erhöhung des Ansatzes</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">2005</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">2004</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">Ansatz lt. HH 2003</td> </tr> <tr> <td>von</td> <td style="text-align: right;">3 775 800 Euro</td> <td>von</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3 775 800 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td style="text-align: right;">387 500 Euro</td> <td>um</td> <td></td> <td style="text-align: right;">387 500 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td style="text-align: right;">4 163 300 Euro</td> <td>auf</td> <td></td> <td style="text-align: right;">4 163 300 Euro</td> <td></td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>Die Fraktionen der Regierungskoalition haben jüngst in einem Antrag die Landesregierung aufgefordert, die Rahmenbedingungen in Wissenschaft und Forschung zu ändern, damit Frauen ihre Chancen wahrnehmen können und das Potential der Frauen viel besser zum Tragen kommt. Fakt ist jedoch, dass der Haushaltsentwurf eine von rund 9,3 % vorsieht. Dabei gehört zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen in Wissenschaft und Forschung für die Chancen von Frauen auch eine solide finanzielle Ausstattung. Wer Frauenförderung im Wissenschaftsbereich angestrebt, darf deren Verwirklichung nicht durch finanzielle Schranken gefährden.</p> |                     | 2005           |                    | 2004 |  | Ansatz lt. HH 2003 | von | 3 775 800 Euro | von |  | 3 775 800 Euro |  | um | 387 500 Euro | um |  | 387 500 Euro |  | auf | 4 163 300 Euro | auf |  | 4 163 300 Euro |  | <p>abgelehnt<br/>SPD nein<br/>CDU n.beteiligt<br/>FDP ja<br/>GRÜNE nein</p> |
|                      | 2005                        |   | 2004                |                | Ansatz lt. HH 2003 |      |  |                    |     |                |     |  |                |  |    |              |    |  |              |  |     |                |     |  |                |  |   |
| von                  | 3 775 800 Euro              | von   |                     | 3 775 800 Euro |                    |      |  |                    |     |                |     |  |                |  |    |              |    |  |              |  |     |                |     |  |                |  |   |
| um                   | 387 500 Euro                | um  |                     | 387 500 Euro   |                    |      |  |                    |     |                |     |  |                |  |    |              |    |  |              |  |     |                |     |  |                |  |   |
| auf                  | 4 163 300 Euro              | auf   |                     | 4 163 300 Euro |                    |      |  |                    |     |                |     |  |                |  |    |              |    |  |              |  |     |                |     |  |                |  |   |

Anlage zu Vorlage 13/2614

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)   | Abstimmungsergebnis |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
|----------------------|-----------------------------|---|---------------------|------|------|--------------------|-----|----------------|--|--|----|----------------|--|--|-----|----------------|--|--|--|--|----------------|--|--|--|----------------|--|--|--|----------------|----------------|---|
| 10                   | SPD<br>GRÜNE                | <p>Kapitel 06 100 Hochschulen Allgemein<br/>                     Titelgruppe 64 Ausgaben für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer<br/>                     Titel 812 64: Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen im Inland</p> <p>Erhöhung des Ansatzes</p> <table border="0" data-bbox="710 537 925 1832"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">2005</td> <td style="text-align: center;">2004</td> <td style="text-align: center;">Ansatz lt. HH 2003</td> </tr> <tr> <td>von</td> <td>4.884.100 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>um</td> <td>2.000.000 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>auf</td> <td>6.884.100 Euro</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>4.884.100 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>2.000.000 Euro</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>6.884.100 Euro</td> <td>9.971.900 Euro</td> </tr> </table> <p><b>Begründung:</b><br/>                     NRW kann seinen internationalen Spitzenplatz in der Forschung nur behalten bzw. ausbauen, wenn verstärkt in hochqualifizierte junge Forscherinnen und Forscher investiert wird. Um bereits bestehende Nachwuchsforschergruppen in der Medizin zu unterstützen und neue Nachwuchsforschergruppen im Rahmen der vorhandenen Cluster (z. B. Energieforschung) zu gründen, werden zusätzliche Investitionen i. H. v. 2,0 Mio. EUR notwendig.</p> |                     | 2005 | 2004 | Ansatz lt. HH 2003 | von | 4.884.100 Euro |  |  | um | 2.000.000 Euro |  |  | auf | 6.884.100 Euro |  |  |  |  | 4.884.100 Euro |  |  |  | 2.000.000 Euro |  |  |  | 6.884.100 Euro | 9.971.900 Euro | <p>angenommen</p> <p>SPD ja<br/>                     CDU n.beteiligt<br/>                     FDP Enth.<br/>                     GRÜNE ja</p> |
|                      | 2005                        | 2004  | Ansatz lt. HH 2003  |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
| von                  | 4.884.100 Euro              |   |                     |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
| um                   | 2.000.000 Euro              |   |                     |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
| auf                  | 6.884.100 Euro              |   |                     |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
|                      |                             | 4.884.100 Euro  |                     |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
|                      |                             | 2.000.000 Euro  |                     |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |
|                      |                             | 6.884.100 Euro  | 9.971.900 Euro      |      |      |                    |     |                |  |  |    |                |  |  |     |                |  |  |  |  |                |  |  |  |                |  |  |  |                |                |   |

Anlage zu  
Vorlage 13/2629

**Änderungsanträge der Fraktionen zum Einzelplan 12  
im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
zum Haushaltsgesetz 2004/2005**

Sachhaushalt

| Lfd. Nr.<br>des<br>Antrags | Antragsteller<br>(Fraktion/en) | Antrag<br>(evtl. Begründung)   | Abstimmungser<br>gebnis  |
|----------------------------|--------------------------------|--|--|
| 1                          | FDP                            | <p><b>Kapitel 12 700</b></p> <p><b>Sondervermögen Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW</b></p> <p><b>Sonderinvestition zur Verstärkung der Instandhaltungs- und Neubaufwendungen im Hochschulbereich</b></p> <p>Neuer Ansatz</p> <p style="text-align: center;"><b>2005</b></p> <p>von 500 000 000 Euro von 500 000 000 Euro</p> <p style="text-align: center;"><b>2004</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Ansatz lt. HH 2003</b></p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><b>Haushaltsvermerk:</b> Die Mittel im Umfang von 500.000.000 € sind als Sonderinvestition zur Verstärkung der Instandhaltungs- und Neubaufwendungen im Hochschulbereich einzustellen.</p> | <p>abgelehnt</p> <p>SPD nein<br/>CDU n.beteiligt<br/>FDP ja<br/>GRÜNE nein</p> |

Anlage zu  
Vorlage 13/2629

| Lfd. Nr. des Antrags | Antragsteller (Fraktion/en) | Antrag (evtl. Begründung)   | Abstimmungsergebnis |
|----------------------|-----------------------------|---|---------------------|
| noch<br>1            |                             | <p><u>Begründung:</u></p> <p>Die nordrhein-westfälischen Hochschulen sind in baulich desolatem Zustand und bedürfen zusätzlicher finanzieller Mittel, um eine Verbesserung der baulichen Substanz der Hochschulen herbeizuführen. Weiterhin muss die Errichtung und Erweiterung benötigter neuer Hochschulgebäude zu Forschungs- und Lehrzwecken ermöglicht werden. Dies ist zur Stärkung der Wissenschaftsinfrastruktur der Hochschulen in NRW und somit des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts NRW erforderlich.</p> |                     |



**Änderungsanträge der Fraktionen zum Einzelplan 15  
im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
zum Haushaltsgesetz 2004/2005**

Sachhaushalt

Anlage zu Vorlage 13/2642

| Lfd. Nr.<br>des<br>Antrags | Antrag-<br>steller<br>(Fraktion/<br>en) | Antrag<br>(evtl. Begründung)   | Antrag |                           | Abstimmungser-<br>gebnis  |
|----------------------------|---|--|--------|---------------------------|---|
|                            |   |  | 2005   | 2004                      |   |
| 1                          | SPD<br>GRÜNE                            | <p>Kapitel 15 030<br/>Titel 686 51</p> <p>Landesförderungen der Arbeitspolitik und Aus- und Weiterbildung<br/>Zuschuss an das Forschungsinstitut Arbeit Bildung Partizipation e.V.<br/>(FIAB)</p> <p>Neuer Ansatz</p>  | 2005   | 2004                      | <p>angenommen</p> <p>SPD ja<br/>CDU n.beteiligt<br/>FDP nein<br/>GRÜNE ja</p> |
|                            |   | <p>315.900 Euro</p> <p>421.200 Euro</p> <p>0 Euro</p> <p><b>Begründung:</b></p> <p>Die besondere Aufgabenstellung und Struktur des FIAB und der daraus resultierende besondere Bezug zu den Aufgaben und Zielen der Arbeits-, wie der beruflichen Aus und Weiterbildungspolitik des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit rechtfertigt die Ausgliederung dieses Instituts aus dem Einzelplan 06 (Kap. 06 040 TG 73) und seine Verlagerung in den EPl. 15.</p> |        | <p>Ansatz lt. HH 2003</p> |   |